

## Gedanken zum Wochenende 19.01.2013

### Volltreffer

Charly Brown, jene sympathische Comicfigur aus Amerika schießt mit Pfeil und Bogen auf eine Holzwand. Wo der Pfeil gerade hin getroffen hat, malt er einen Kreis drumrum und die Zwölf an das Einschussloch. „Volltreffer“ ruft er begeistert und ermuntert seine Freunde, sich mitzufreuen. Er ist stolz auf sich, denn er trifft immer.

Machen wir es nicht auch oft so, frage ich mich? Wir tun etwas und dann reden wir so lange herum und drehen und wenden es, bis sich herausstellt, dass es in der Situation, in der wir stehen, das Beste war, was wir überhaupt haben tun können. Volltreffer!

Menschen leben, und wohin sie gerade gekommen sind, ziehen sie den Kreis und meinen, sie hätten das Ziel getroffen. Die einen arbeiten und rackern, schaffen und werkeln und sagen am Ende: „Arbeit war mein Leben!“ Andere setzen mehr auf Vergnügen und Genuss. Sie machen den Kreis da herum und meinen, sie hätten das Ziel getroffen.

Wieder andere suchen Bildung, Kultur und Wissenschaft und glauben am Ende, sie hätten so ihr Ziel erreicht. Noch andere wollen ihr Leben mit weiten und langen Reisen füllen und sind ständig auf Achse. Am Ende nennen sie das ihr Lebensziel: „Ich habe wenigstens etwas vom Leben gehabt“. Volltreffer!

Irgendwann muss uns doch einmal jemand sagen, dass wir es genau anders herum machen müssen, wenn es um das Lebensziel geht. Gott setzt unserem Leben ein Ziel, und wir sollten es zu erreichen suchen. Gott hat dem Menschen als Lebensziel die Gemeinschaft mit ihm gezeigt und auch die Möglichkeit eröffnet, dieses Ziel zu erreichen. Darum sollten wir nicht vorschnell die Zielkreise um unsere eigenen Ziele malen, sondern uns an jenem Ziel orientieren: Gott zu treffen ist der Sinn unseres Lebens.

Und davon abgeleitet gelingen die anderen Ziele, die wir uns vielleicht im Leben setzen auch. Im alttestamentlichen Buch 1. Chronik lesen wir im 22. Kapitel, Vers 19: „So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den Herrn, euren Gott, zu suchen“.

Dies ist eine Aufforderung, ein Tipp, den der Liederdichter Georg Weissel (1590-1635) in reimenden Worten beantwortet hat (Evangelisches Gesangbuch Nr. 346):

*„Such wer da will, ein ander' Ziel, die Seligkeit zu finden; mein Herz allein bedacht soll sein, auf Christus sich zu gründen. Sein' Wort' sind wahr, sein' Werk' sind klar, sein heil'ger Mund hat Kraft und Grund, all' Feind' zu überwinden.*

*Such, wer da will, Nothelfer viel, die uns doch nichts erworben; hier ist der Mann, der helfen kann, bei dem nie 'was verdorben. Uns wird das Heil durch ihn zuteil, uns macht gerecht der treue Knecht, der für uns ist gestorben.*

*Ach sucht doch den, lasst alles stehn, die ihr das Heil begehret; er ist der Herr und keiner mehr, der euch das Heil gewähret ..."*

Ich wünsche Ihnen ein zielsicheres Wochenende,

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden.

Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.